

Sicher und schnell: Wurzelspitzenresektion mit dem Piezotome

Rotierende Instrumente sind für mich in der Knochenchirurgie nicht mehr indiziert; sie sind eher ein Rückschritt. Aufgrund der unsicheren Schnittführung beschädigen bzw. entfernen sie viel zu viel Knochensubstanz. Und das bedeutet für den Patienten: ein größeres Trauma und somit noch mehr Schwellungen, stärkere Schmerzen und Beschwerden.

Dr. med. dent. Marcel A. Wainwright/Düsseldorf

■ Mithilfe der modernen Piezochirurgie bekommt der Patient dagegen ein schonendes, minimalinvasives OP-Verfahren – fast ohne Komplikationen. Und der Behandler bekommt ein sauberes und viel übersichtlicheres Operationsfeld als mit der herkömmlichen Methode. Denn die Schnitte im Hartgewebe sind nicht nur extrem dünn und exakt, durch gleichzeitige Anregung der Blutkoagulation vermindern sie auch die Blutungsneigung. Kurz: Es blutet weniger, im besten Fall gar nicht. Und diese Vorteile machen die Piezochirurgie für den An-

wender wiederum sicherer und für den Patienten angenehmer. Die Zukunft heißt daher: Piezochirurgie! Vor ca. sechs Jahren habe ich mit der ersten Generation der piezochirurgischen Geräte angefangen und ich war sofort begeistert von dieser Technologie. Egal, was ich gemacht habe, es hat fast überhaupt nicht geblutet. Und meinen Patienten ging es nachher viel besser. Das und die präzise Schnittführung im Hartgewebe waren für mich ausschlaggebend. Denn wenn ich chirurgisch arbeite, möchte ich so minimalinvasiv wie möglich vorgehen.



1. Behandlungsfall: Wurzelspitzenresektion – Abb. 1a und b: Der OP-Aufbau mit Piezotome-Gerät. – **Abb. 2:** Die Resektionshöhle.



Abb. 3: Die diamantierte Kugel SL2 zum Eröffnen der Kavität. – **Abb. 4:** Der Kugeldiamant in der retrograden Kavität. – **Abb. 5:** Spiegelaufnahme der Zugangskavität. –



Abb. 6: Retrograde Wurzelfüllung mit dem zinkoxideugenolhaltigen Super EBA-Zement. – **Abb. 7:** Die diamantierte Retro-Spitze S12-90ND für die Wurzelfüllung. – **Abb. 8:** Das retrograde Instrument in situ.